LICHT - BLICKE

AUSGABE 12 - 20. FEB. 23 - KRETA

SOKRATES & DIE 3 SIEBE

meine persönliche Seite zum Geleit



In der vorigen 11. Ausgabe habe ich mit der **„1. SPIEGEL-GESCHICHTE“** deine Aufmerksamkeit auf die Geistigen Gesetze gelenkt. Das mag hinsichtlich Umfang, Inhalt und den darin enthaltenen Botschaften herausfordernd gewesen sein.

Ich hatte vor in dieser nun folgenden 12. Ausgabe mit der „2. Spiegel-Geschichte“ und einem weiteren Geistigen Gesetz fort zu setzen.

Doch scheint es mir im Moment hilfreicher, dich noch einmal mit **Sokrates zur 3. Erkenntnis und mit weiteren großen Philosophen zur 5. Erkenntnis** aus der 1. SPIEGEL-GESCHICHTE hinzuführen:

Wie ich das angehen möchte ?

Diesmal ein neuer Versuch kurz, einfach, fokussiert !

- als Einstieg ein Rückblick zur letzten Ausgabe als Erinnerung an die 3. Erkenntnis **„ERKENNE DICH SELBST“,**
- dazu eine weiterführende Deutung dieser zentralen Botschaft
- und ergänzend die Weisheitsgeschichte „DIE 3 SIEBE“ von Sokrates, die auf eine weitere Möglichkeit hinweist, Selbsterkenntnis zu üben.

Doch ganz ohne Herausforderung geht es doch nicht !

- zum Abschluss dieser Licht-Blicke zuerst ein weiterer Rückblick hin zur 5. Erkenntnis **„ICH ERZEUGE MIT MEINEN GEDANKEN DIE WELT WIE ICH SIE WAHRNEHME“.**
- dazu sehr bewusst ausgewählte Aussagen grosser Philosophen oder Lehren, die unverdächtig sind „abgehoben zu sein“. Ihre Botschaften wirken in ihrer Klarheit und Konsequenz nicht minder herausfordernd.

So mag ich dich ermuntern noch einmal in zwei Erkenntnisse der 1. Spiegelgeschichte einzusteigen und dich darauf einzulassen.

Ich freue mich über deine Bereitschaft,

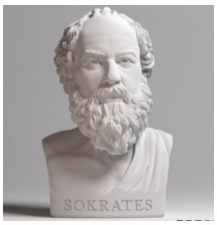
herzlichst und in Verbundenheit

Harald

Text und Gestaltung: © Harald Pfohl

LICHT-BLICKE begegnen SOKRATES

Erkenne dich Selbst und die 3 Siebe



Zuerst der Rückblick mit einem Auszug zur vorigen Ausgabe.

Wir wenden uns nochmals der 3. Erkenntnis der 1. Spiegel-Geschichte zu.

——————— Anfang Auszug aus LICHT-BLICKE 11 ———————

3. **Erkenntnis: Für mein ganzheitliches Verständnis meiner Gedanken, Gefühle und Handlungen bedarf es eines tiefen Blickes in den Spiegel**

„Erkenne dich selbst!

„Erkenne dich selbst“ war ein zentraler Aspekt in der Philosophie des Sokrates und ebenso die Grundmaxime der antiken Philosophie.

Dies hatte einst über dem Orakel zu Delphi in Stein gemeisselt gestanden.

Eine Mahnung an den Menschen, nicht in Selbstüberhebung zu verfallen.

Die Ermahnung „Erkenne dich selbst“ bedeutet, dass das Individuum Mensch die Verantwortung zu 100 % für sich, sein Wesen und seine Handlungen übernimmt.

Wo und wie kann ich mich selbst ganz praktisch am einfachsten erkennen? An dem wie ich die Welt um mich wahrnehme. Sie ist der Spiegel meines Wesens und meiner Gedanken über die Welt … in jeder Lebenssituation!

——————— Ende Auszug aus LICHT-BLICKE 11 ———————

Hier nun nachfolgend aus anderen Quellen und mit anderen Worten die Bedeutung dieses Sinnspruches für ein gelingendes Leben, wenn der Mensch sich seines Wesens und seiner Handlungsmotive bewusst ist.

Erkenne Dich selbst!

Dieser Ausspruch wird mehreren der Sieben Weisen zugeschrieben, meistens aber dem **Chilon von Sparta**.

Mit den „Sieben Weisen“ bezeichnet man herausragende Persönlichkeiten, meistens Politiker aus dem vorsokratischen Griechenland, die wegen ihrer Weisheit geschätzt wurden.

Ihnen werden kurze Sinnsprüche zugeschrieben, die meistens aus nicht mehr als drei Worten bestanden und damals weit verbreitet waren.

Dem „Erkenne Dich selbst!“ kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, weil **Sokrates diesen Ausspruch in das Zentrum seines Philosophierens stellte.**

Es besagt zum einen, dass man nie vergessen sollte, dass man ein Mensch ist und als solcher beschränkt, endlich und Erbe menschlicher Schwächen ist.

Zum anderen, dass man seine Seele mit allen Stärken und Schwächen möglichst gut kennen und sein Seelenleben verstehen sollte, also die Prägungen, Veranlagungen, Vorurteile, die übernommenen und selbstgeschaffenen Denk- und Handlungsmuster, seine flüchtigen und tieferen Bedürfnisse, sein Triebleben, seine Gefühlswelt, das Zusammenspiel von rationalen und irrationalen Elementen und Kräften etc.

Nur wer sich kennt, kann sich steuern und ein selbstverantwortetes Leben nach eigenen Grundsätzen und Werten führen.

Nur ein solcher Mensch ist frei und nicht Sklave seiner dunklen, unbekannten Seelenkräfte.

Quelle: Verein MASS und MITTE - Schule für antike Lebensweisheiten - Dr. Albrecht Kitzler
aus den täglichen Weisheiten vom 30. Jän. 023 -



WEISHEITS - GESCHICHTE

DIE 3 SIEBE DES SOKRATES



Zum weisen Sokrates kam einer gelaufen und sagte:

"Höre Sokrates, das muss ich dir erzählen!"

"Halte ein!" - unterbrach ihn der Weise, "Hast du das, was du mir sagen willst, durch die drei Siebe gesiebt?"

"Drei Siebe?", frage der andere voller Verwunderung.

"Ja guter Freund! Lass sehen, ob das, was du mir sagen willst, durch die drei Siebe hindurchgeht: Das erste ist die Wahrheit. Hast du alles, was du mir erzählen willst, geprüft, ob es wahr ist?"

"Nein, ich hörte es erzählen und..."

" So, so! Aber sicher hast du es im zweiten Sieb geprüft. Es ist das Sieb der Güte. Ist das, was du mir erzählen willst gut?"

Zögernd sagte der andere: "Nein, im Gegenteil..."

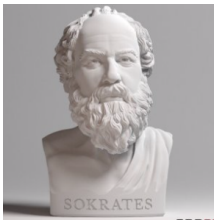
"Hm...", unterbracht ihn der Weise, "So lass uns auch das dritte Sieb noch anwenden. Ist es notwendig, dass du mir das erzählst?"

"Notwendig nun gerade nicht...“

„Also" sagte lächelnd der Weise, "wenn es **weder wahr noch gut noch notwendig** ist, so lass es begraben sein und belaste dich und mich nicht damit.

LICHT-BLICKE

Meine persönliche Seite mit den Augen von Sokrates



EINE PHILOSOPHISCHE BETRACHTUNG

Die Geschichte **„Die 3 SIEBE des SOKRATES“** ist einfach und doch so aussagekräftig, sie lädt jeden Einzelnen ein zu betrachten,

- wie er selbst mit der aktuellen Informationsflut aus den vielfältigen Medien umgeht,
- wie weit er es zulässt sich davon belasten zu lassen,
- und wie er sich im privaten und beruflichen Umfeld in seiner Kommunikation verhält.

Und lass uns dazu noch das Wissen stellen, dass das gesprochene Wort deutlich wirksamer als der Gedanke ist.

Dann können wir - wenn wir bereit sind dies so auch anzunehmen - in etwa ermessen, dass unsere Kommunikation (emotional und inhaltlich) ein sehr machtvolles Gestaltungselement ist.

Unsere Kommunikation mit Emotionen und Worten beeinflusst die Welt und uns wie wir die Welt wahrnehmen.

Hierin finden wir auch noch die Überleitung zur
5. Erkenntnis aus der 1.SPIEGEL-GESCHICHTE

**„ICH ERZEUGE MIT MEINEN GEDANKEN
DIE WELT, WIE ICH SIE WAHRNEHME“.**

Zuerst der Rückblick mit einem Auszug zur vorigen Ausgabe
mit der 5. Erkenntnis der 1. Spiegel-Geschichte.

Text und Gestaltung: © Harald Pfohl

——————— Anfang Auszug aus LICHT-BLICKE 11 ———————

5. Erkenntnis: Ich erzeuge durch meine Gedanken die Welt wie ich sie wahrnehme.

Kraft meiner Wahlmöglichkeit - > also mit der mir innewohnenden Kraft und der mir innewohnenden Weisheit zur Entscheidung kann ich jeden Moment meine Wahrnehmung der Welt und somit die Welt gestalten

… oder aber …

wenn ich meine Wahlmöglichkeit nicht nutze, werde ich die Welt entsprechend meiner zumeist unbewussten Glaubenssätze (aus vergangenen Erfahrungen) vorfinden.

Die Welt spiegelt mir letztlich wider, was ich bin und was ich in ihr wieder finde.

——————— Ende Auszug aus LICHT-BLICKE 11 ———————

Nachfolgend kommen 3 grosse Philosophen

Buddha - Kant - Schopenhauer

und Lehren aus 3 Jahrtausenden zu Wort

und bestätigen in meiner Wahrnehmung

diese 5. Erkenntnis und das

Geistige Gesetz von Ursache und Wirkung:

„Jeder ist Schöpfer seines Erlebens“

in dem sie sagen

„ALLE DINGE ENTSTEHEN IM GEIST“

Alle Dinge entstehen im Geist,

sie sind unseres mächtigen Geistes Schöpfung.

So lauten die Einleitungsverse aus dem Dhammapada, einer wichtigen Verssammlung mit Lehrsätzen **Buddhas**.

Lin Yutang nennt es eines der wenigen Meisterwerke der spirituellen Weltliteratur. Eine andere Übersetzung dieser Stelle lautet: „Die Erscheinungen werden vom Herz angeführt, vom Herz beherrscht, vom Herz hervorgebracht."

Buddha nimmt bei dem Zitat Anleihe von den Upanishaden, dem philosophischen Teil der altindischen Veden, wo wir diesen Gedanken ebenfalls finden.

So wie wir die Welt sehen und erleben, entstammt sie unseren Vorstellungen. „Die Welt als Wille und Vorstellung" wird **Schopenhauer** sein Hauptwerk nennen.

Wir können nur erkennen, sagt **Kant,** was unsere Gehirnfunktionen zuvor entsprechend ihrer Gesetzmäßigkeiten konfiguriert haben. Wie die **Welt** losgelöst von dieser Konfiguration aussieht, das „Ding an sich", oder **ob es sie überhaupt gibt, wissen wir nicht.**

Die radikale Konsequenz dieses Gedankens in der altindischen Philosophie ist, **dass die Welt nur in unseren Vorstellungen existiert, nur ein Trugbild, nur „Maya" ist.**

Auch wenn wir dem nicht zustimmen, dürfte richtig sein, **dass wir die Erscheinungen der Welt stets aus einer beschränkten, häufig sehr persönlichen Perspektive sehen.**

Zur Weisheit gehört die Fähigkeit, dies zu erkennen und die Perspektive wechseln, verschieben und erweitern zu können.

Quelle: Verein MASS und MITTE - Schule für antike Lebensweisheiten - Dr. Albrecht Kitzler
aus den täglichen Weisheiten vom 6. Feb. 023 -Text hier eingeben